



Vorstand der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe
im Deutschen Bundestag

Volker Beck MdB - Platz der Republik 1 - 11011 Berlin

An die Überbürgermeisterin
und den Stadtrat
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth

Berlin, 19.02.2016

sb

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren im Stadtrat,

mit Sorge beobachten wir die Diskussion um den auf 10.000 € dotierten Wilhelmine-von-Bayreuth-Preis, der in Bayreuth für Toleranz und Humanität an die Organisation Code Pink verliehen werden sollte. Als Vorstand der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe appellieren wir an Sie, bei der Nichtverleihung des Preises für Code Pink zu bleiben. Das Signal, dass sonst von Bayreuth ausgehen würde, wäre falsch.

Code Pink verpasst es, im Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern eine differenzierte Position einzunehmen und eine fundierte Kritik, beispielsweise am fortschreitenden Siedlungsbau in der Westbank und der Menschenrechtslage im Gaza-Streifen, zu formulieren. Code Pink unterstützte stattdessen die „*Cairo Declaration to End Israeli Apartheid*“, was bei aller Kritik an der israelischen Besatzungspolitik ein total ahistorischer und völlig falscher Vergleich mit dem rassistischen Regime in Südafrika ist. Zudem enthält der Text der Erklärung die Forderung nach einem umfassenden Boykott des Staates Israels und eine Unterstützung der Boykottbewegung BDS („*Gaza Freedom Marchers approved today a declaration aimed at accelerating the global campaign for Boycott, Divestment and Sanctions (BDS) against Israeli Apartheid*“).

Diese Boykottbewegung ist politisch falsch und schädlich, da sie bewusst die Frage danach offen hält, wie der israelisch-palästinensische Konflikt geregelt werden soll. Damit setzt sich BDS dem Verdacht aus, den Fortbestand des Staates Israel nicht zu wollen und trägt gewollt oder ungewollt dazu bei, die Zwei-Staaten-Perspektive zu untergraben. Dass es sich bei der Unterzeichnung der genannten Erklärung um kein Versehen handelte, zeigen beispielsweise Bilder von Code Pink-Aktivistinnen und ihren Schildern, die in Los Angeles 2009 für den Boykott israelischer Produkte und gegen „Apartheid“ demonstrierten.

BDS kritisiert nicht die israelische Regierungspolitik, wie mancherorts behauptet wird. BDS ruft zum Boykott Israels auf, egal, ob die Produkte aus Israel oder den besetzten Gebieten stammen. Einen Unterschied macht diese Organisation nur bei der Religion: Während arabische Israelis nicht boykottiert werden, richtet sich der Protest gezielt gegen jüdische Israelis. Es genügt schon, als Künstler oder Wissenschaftler in Israel geboren zu sein, um zum Ziel der BDS-Anfeindungen zu werden. Nun müssen Sie selbst entscheiden, ob es antisemitisch ist, wenn man jüdische Israelis boykottiert, weil sie jüdisch sind, und arabische Israelis davon ausnimmt, weil sie nicht jüdisch sind.

Nach unseren Informationen nahm die Mitbegründerin von Code Pink, Medea Benjamin, 2014 zudem an der umstrittenen „2nd New Horizon Conference“ in Teheran teil. Einer Konferenz, auf der sich auch Holocaust-Leugner und Verschwörungstheoretiker treffen. Dass sich die Konferenz vornehmlich gegen westlichen Rassismus wendet, ist ein Propaganda-Trick des iranischen Regimes. Vielmehr richtete sie sich gegen Israel, den Zionismus und die USA. Zweifelsohne gibt es Rassismus im Westen, aber Menschenfeindlichkeit bekämpft man nicht im Schulterschluss mit einem Regime, dass Homosexuelle an Baukränen aufhängt und Israel von der Landkarte tilgen möchte.

Letztlich möchten wir noch auf einen Punkt hinweisen: Die Tatsache, dass in einer Organisation auch Jüdinnen aktiv sind, spricht diese nicht pauschal vom Vorwurf frei, israelfeindlich oder gar antisemitisch zu agieren. Es gibt auch Schwule, die Homophobes, Muslime, die Islamfeindliches und Christen, die Unchristliches verbreiten. Die Welt ist manchmal kompliziert. Wir haben keine Zweifel an der israelfeindlichen Grundhaltung von Code Pink und halten sie daher nicht für geeignet, einen Preis für Toleranz oder gar Humanität zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Beck MdB
Vorsitzender (Bündnis 90/Die Grünen)

Gitta Connemann MdB
Stellvertretende Vorsitzende (CDU/CSU)

Kerstin Griese MdB
Stellvertretende Vorsitzende (SPD)

Jan Korte MdB
Stellvertretender Vorsitzender (Die Linke)